

Aktuell

BERICHT ZUR 22. TAGUNG DES ÖSTERREICHISCHEN VERBANDS DER AMTSTIERÄRZTINNEN UND AMTSTIERÄRZTE (ÖVA) – 9. UND 10. JUNI 2022, FESTUNG KUFSTEIN, TIROL



Fotos: Dr. Peter Wagner

(V.li.n.re.): Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger, Präsidentin des Österreichischen Verbands der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte, Mag. Tobias Püringer, BMSGPK, Dr. Melanie Mlak, MA 60, Wien, Dr. Adi Steinrigl, AGES, Dr. Angelika Sacher-Pirklbauer, MA 60, Wien, Dr. Johannes Fritz, BH Reutte, Dr. Paul Ortner, Amt der Tiroler Landesregierung, Dr. Monika Gonano, AGES, Dr. Alois Nigl, Amt der NÖ. Landesregierung



(V.li.n.re.): Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger, Dr. Christoph Zutz, Kwizda-Agro, Dr. Dietmar Rein, BH Bregenz, Dr. Martin Janovsky, Amt der Tiroler Landesregierung, Dr. Patrick-Julian Mester, VMU Wien, Dr. Janna Vogelgesang, BMSGPK, Dr. Herfried Haupt, BH Hartberg-Fürstenfeld

„Kennst du die Perle, die Perle Tirols ...?“ Mit dieser Frage beginnt das von Karl Ganzer komponierte Lied über die Tiroler Bezirkshauptstadt Kufstein. Über 120 Amtstierärzt*innen aus Österreich, Deutschland, Südtirol und der Schweiz nahmen die diesjährige Tagung des ÖVA (Österreichischer Verband der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte) zum Anlass, diese Textzeile auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu prüfen, wobei sich Kufstein mit der Festung als Tagungsort tatsächlich als wahres städtisches Kleinod präsentierte.

Am Vorabend der Tagung wurde der Burgfelsen vor allem von den bereits zahlreich angereisten Kolleg*innen aus den östlichen Bundesländern erklimmt, um in den stilvoll renovierten Räumlichkeiten der Anlage der vom Verein VETART organisierten Vernissage von Kunstobjekten aus der Hand von Kolleg*innen der Tierärztesunft beizuwohnen. Die zur Schau gestellten Acrylarbeiten sowie Acryll Collagen, Pastellzeichnungen, Ölbilder und Fotos waren beeindruckend und bildeten den glanzvollen Rahmen zu den Vorträgen der folgenden zwei Tage. Über die ausstellenden Künstler*innen und deren Werke wurde von Dr. Karl Bauer, VETART, bereits im Vetjournal 07/08-2022 berichtet.

Am Donnerstag, 9. Juni, begann die Tagung pünktlich nach der allgemeinen Begrüßung durch die **ÖVA-Präsidentin Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger** (BH Linz-Land/Amt der OÖ. LR) mit den sehr launig vorgetragenen Grußworten von **VD Dr. Holger Vogel** (Präsident des BbT, Deutschland), von Bezirkshauptmann **Dr. Christoph Platzgummer** (BH Kufstein), von **LH-Stv. ÖR Josef Geisler** (Tirol) sowie von **LVD Dr. Josef Kössler** vom Amt

der Landesregierung Tirol. Der Einsatz modernster Videokommunikationstechnik ermöglichte es vielen Kolleg*innen auch dieses Mal wieder, online an der Tagung teilzunehmen, wobei auch **CVO-Stv. Dr. Johann Damoser** auf diese Weise aus seinem Büro in Wien die Tagungsteilnehmer*innen begrüßte und schlussendlich die Tagung eröffnete.

Den ersten Tagungsblock moderierte **Dr. Alois Nigl** (LR Niederösterreich), der als ersten Referenten **Dr. Adi Steinrigl** (AGES) an das Rednerpult holte. Kollege Dr. Steinrigl brachte aktuelle Zahlen zur Situation der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Europa und zu den diesbezüglichen Untersuchungen von Probenmaterial von Wild- und Hausschweinen am Nationalen Referenzlabor der AGES am Standort Mödling. Als Take-home-Massage an die Kolleg*innen wurde der Wunsch geäußert, als Probenmatrix von gesund erlegten Wildschweinen vor allem die Milz zu wählen, bei der Anlage des entsprechenden BKB im VIS zwischen tot aufgefundenen und gesund erlegten Wildschweinen zu unterscheiden und schlussendlich die jeweiligen Fundorte der Tiere genau geografisch zu verorten.

Mag. Tobias Püringer (BMSGPK, Wien) stellte im Anschluss die anwendbaren Rechtsnormen zur Bekämpfung der ASP in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, wobei er es zuwege brachte, die entsprechenden Bestimmungen im AHL (Animal Health Law, VO [EU] 2016/429) und die diesbezüglichen delegierten Verordnungen bzw. Durchführungsverordnungen der Europäischen Gemeinschaft mit den nationalen Bestimmungen zu verschneiden und die gesamte Thematik von der ASP-Prävention bis hin zur Bekämpfung der ASP

und zu möglichen Handelsrestriktionen im Zuge eines ASP-Ausbruchs zu beleuchten.

Dr. Melanie Mlak und **Dr. Angelika Sacher-Pirklbauer** (MA 60, Wien) berichteten im Weiteren über eine Tierseuchenübung, die im Nationalpark Neusiedler See in Illmitz im März dieses Jahres abgehalten wurde, wobei sowohl ein ASP-Ausbruch im Schilfgürtel des Sees als auch ein MKS-Seuchenfall in der Rinderherde des Nationalparks simuliert wurde. Ziel der Veranstaltung, an der insgesamt 36 Tierärzt*innen teilgenommen hatten, war die Vermittlung von praxisnahem Wissen über das korrekte Verhalten im Seuchenfall.

Dr. Paul Ortner (Amt der Landesregierung Tirol) lenkte die Aufmerksamkeit der Zuhörer*innen auf eine weitere Rinderseuche und berichtete über einen IBR-/IPV-Ausbruch in einem Tiroler Milchviehbetrieb und die bekannte Problematik, dass Reagenten auf BHV-2 durch die neuen Vorgaben im AHL und die darin festgeschriebenen „statusrelevanten“ Testmethoden eine besondere Herausforderung für Mitgliedsstaaten, die offiziell anerkannt IBR-/IPV-frei sind, darstellen.

Eine weitere Tierseuche, mit der das Land Tirol seit Jahren konfrontiert ist, stellt die Tuberkulose (Tbc) bei Rotwild und in Hausrinderbeständen dar. **Dr. Johannes Fritz** (BH Reutte) schilderte in packender Art und Weise, wie über Jahre in einer Prävalenzstudie in der Rotwildpopulation im Gemeindegebiet der Tiroler Ortschaft Steeg eine 35-prozentige Durchseuchung mit *Mycobacterium caprae* (Genotyp Lechtal) eruiert werden konnte. Damit war der Grundstein für die Rotwild-Tbc-Bekämpfung gelegt und es konnte ein Plan zur Reduktion

Aktuell



(V. li. n. re.): Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek, VMU, Dr. Eva Natmeßnig, BMSGPK, Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger, LAbg. HR Prof. Dr. Josef Schöchel, Veterinärdirektor, Land Salzburg, Dr. Elisabeth Wagner, BMSGPK, Mag. Marco Scottini, BMSGPK, Dr. Franz Matthäus Hintner, Tierärztekammer Südtirol, Dr. Ingrid Misfatto, Südtirol



(V. li. n. re.): Der ÖVA-Vorstand: Präsidentin Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger, Schriftführer Dr. Norbert Greber, Kassiererin Mag. Regina Trampler, Vizepräsidentin Dr. Elfriede Österreicher

des Rotwilds in diesem Gebiet gefasst und schlussendlich auch umgesetzt werden – entgegen aller möglichen Schwierigkeiten und Anfeindungen.

Im Rahmen der ÖVA-Tagungen ist die Ehrung verdienter Standeskolleginnen und -kollegen sowie langjähriger Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter der österreichischen Amtstierärzteschaft durch die Verleihung der **ÖVA-Ehrenmitgliedschaft** immer ein besonderer Moment. Nach diesem Vortrag zur Tbc-Bekämpfung wurde dem Kollegen **Dr. Johannes Fritz** diese Ehrenmitgliedschaft zu Recht ausgesprochen, wobei sein Tiroler Kollege und Freund Dr. Paul Ortner eine bewegende und auch sehr persönliche Laudatio hielt, in der er Johannes Fritz und sein außerordentliches berufliches Engagement besonders würdigte.

Die Tagungsleitung der Nachmittags-session übernahm dann **Dr. Herfried Haupt** (BH Hartberg-Fürstenfeld), der zuerst **Dr. Patrick-Julian Mester** (VMU Wien) vorstellte und an das Rednerpult bat.

Dr. Mester präsentierte in seinem Vortrag seinen mikrobiologischen Forschungsschwerpunkt, indem er den Zuhörern das Phänomen der „schlafenden“ Bakterien (d.h., dass die Bakterien sich zwar in diesem Zustand nicht vermehren können, aber metabolisch aktiv und sehr persistent sind) näherbrachte. Inwieweit gute Stallhygiene und unter anderem auch z.B. die Bekämpfung von Schadinsekten durch die neue Biozidprodukte-Verordnung (VO [EU] 528/2012) torpediert wird, erläuterte danach **Dr. Christoph Zutz** (Kwizda Agro) sehr augenscheinlich.

Dr. Janna Vogelgesang (BMSGPK) präsentierte im Anschluss Biosicherheitskonzepte als Vorstufe der Tierseu-

chenbekämpfung, wobei auch sie sich vor allem der Prävention der ASP widmete und auf die entsprechenden Bestimmungen der Schweinegesundheitsverordnung und die Empfehlungen der Schweinegesundheitskommission verwies.

Wie unglaublich mühsam sich die Reinigung und Desinfektion eines Rinderstalls nach einem Fall von offener Tbc gestalten können, schilderte **Dr. Dietmar Rein** (BH Bregenz) in eindrucksvollen Bildern. Allein die Auswahl und Beschaffung der geeigneten Desinfektionspräparate und Materialien, die Schulung des freiwilligen Personals der Freiwilligen Feuerwehr Dornbirn und letztendlich die gefährvolle Verarbeitung der Festmistrückstände stellten eine für den zuständigen Amtstierarzt beinahe unzumutbare Herausforderung dar, weshalb in der anschließenden Diskussion für die Zukunft auch die Dienstleistung damit befasster professioneller Teams gefordert wurde.

Den Abschluss dieses Tages bildete **Dr. Martin Janovsky** (Amt der Landesregierung Tirol) mit seinem Vortrag über „Die Wölfe, die Schafe und die AmtstierärztInnen in Tirol“. Obwohl dieses Thema vor allem im Land Tirol hoch emotional diskutiert wird, schaffte es Kollege Janovsky, ruhig und sachlich über das Problem mit dem großen Beutegreifer zu berichten und Querverweise zur Region Trentino-Südtirol herzustellen. Inwieweit die Forderung der Almwirtschaft-Betreibenden nach vermehrten Abschüssen dieses in Europa höchsten Schutzstatus genießenden Raubtiers Früchte tragen wird, werden die künftigen Jahre anhand der Erfahrungen im diesbezüglichen Wildtiermonitoring zeigen. Im Anschluss an diesen letzten Vortrag

des Tages wurde im ebenso hervorragend organisierten Rahmenprogramm interessierten Kolleg*innen die Möglichkeit geboten, bei einer Führung auf die Festung Kufstein deren Geschichte sowie die Historie der Stadt zu erfahren. Der erste Tagungstag wurde schlussendlich mit einem gemeinsamen Essen auf der Festung und einem intensiven Erfahrungsaustausch beendet.

Am Freitag, 10. Juni 2022, führte **HR Prof. Dr. Josef Schöchel** (Veterinärdirektor, Land Salzburg) in bewährter Form durch das Programm des Tages.

Dr. Eva Natmeßnig (BMSGPK) referierte zu Beginn über aktuelle Änderungen im Bereich der Pferdekennzeichnung, die auf den Artikeln 9 bzw. 32 der VO (EU) 2021/963 beruhen. Zum einen sind nun alle Equidenhalter verpflichtet, den Aufenthalt eines Tiers zu melden, sobald dieses länger als 30 Tage im Bestand steht, zum anderen sind nun alle Verbringungen von Pferden TRACES-pflichtig, wobei die Gültigkeit der Bescheinigung durch die Ausstellung eines Validierungsabzeichens auf 30 Tage verlängert werden kann. Dadurch ist es auch möglich, dass man in mehrere Mitgliedsstaaten und auch zurück in den Heimatstall mit einer TRACES-Bescheinigung reisen kann. Artikel 42 der zitierten Verordnung regelt dann noch die Identifizierung von Equiden im Zuge einer medizinischen Notwendigkeit.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek (VMU Wien) berichtete danach über alternative Enthornungsmethoden bei Kälbern und Kitzen durch den Einsatz von Nelkenöl. Eigenen Untersuchungen zufolge unterdrückt eine subkutane Injektion von Nelkenöl oder dessen Reinsubstanz Isoeugenol zwischen Schädelknochen und Hornknospe das Hornwachstum bei

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



Aktuell

Kälbern ausreichend, bei Kitzen aber ist der Erfolg mangelhaft, weshalb es für diese Tiergruppe nicht empfohlen werden kann.

Mag. Marco Scottini (BMSGPK) erläuterte in seinem Beitrag die Bestrebungen des Europäischen Parlaments und der EU-Kommission, Langstreckentransporte von Tieren in Drittländer einer effizienteren Kontrolle unterziehen zu können und diesbezüglich auch die Verordnung (EU) 1/2005 zu überarbeiten. Ebenso wurden die Eckpunkte der Novelle des nationalen Tiertransportgesetzes vorgestellt.

Dr. Franz Matthäus Hintner (Präsident der Tierärztekammer der Provinz Bozen) bot einen Einblick in die tierärztliche Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe in Südtirol und berichtete auch über die Arbeitsbedingungen in der Hochphase der Covid-19-Pandemie.

Dr. Hintner wurde im Anschluss an seinen Vortrag in den erlauchten Kreis der ÖVA-Ehrenmitglieder aufgenommen. Die diesbezügliche Laudatio hielt mit

LVD Dr. Josef Kössler (Amt der Landesregierung Tirol) ein Freund aus gemeinsamen Studienzeiten. **Dr. Ingrid Misfatto** (Südtirol) präsentierte das in Italien nun national eingesetzte elektronische System zur Überwachung des Tierarzneimittelsatzes, das von Großhändler*innen für tierärztliche Medikamente und Apotheken bis hin zu freiberuflichen Tierarzt*innen und Tierhalter*innen zu verwenden ist und letztendlich in einer Datenbank gipfelt, die für jede Tierbewegung ein Behandlungsregister erstellen kann, das an einer Sammelstelle oder am Schlachthof alle relevanten Informationen zu einem möglichen Arzneimittelsatz widerspiegelt.

Dr. Elisabeth Wagner (BMSGPK) erläuterte in ihrem Tagungsbeitrag passend zu den Ausführungen der Südtiroler Kollegin die neuen Vorschriften für die nationale Tierarzneimittelanwendung und deren Auswirkungen auf die behördliche Kontrolle sowie das in Planung befindliche neue Tierarzneimittelgesetz, das derzeit vorab

von den politischen Parteien geprüft wird.

Mit den Schlussworten von **ÖVA-Präsidentin Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger** wurden die Teilnehmer*innen zur eventuellen Teilnahme an den folgenden Veranstaltungen des Rahmenprogramms entlassen. Alle Tagungsteilnehmer*innen zeigten sich nicht nur von den fachlich hervorragenden Referent*innen und deren Vorträgen beeindruckt, sondern genossen auch qualitativ hochstehende Kulinarik in einem wahrlich wunderbaren Ambiente.

DER KREIS SCHLIESST SICH ... KUFSTEIN IST DIE PERLE TIROLS!

Den Organisator*innen rund um **ÖVA-Präsidentin Mag. Andrea Leutgöb-Ozlberger** und ihrem ausgezeichneten Team kann deshalb nur das höchste Lob für diese hervorragende Tagung ausgesprochen werden!

Mag. Reinhold Novosel

NACHBERICHT ZUR EXKURSION NACH SÜDTIROL AM 10. UND 11. JUNI 2022



Foto: Dr. Peter Wagner

Sommerliches Treffen der Amtstierärzt*innen in Südtirol.

Die Exkursion nach Südtirol stand schon lange auf der Agenda von **ÖVA-Präsidentin Mag. Andrea Leutgöb-Ozberger** und **Dr. Franz Hintner**, Präsident der Südtiroler Tierärztekammer. Nun bot sich mit der 22. Tagung des ÖVA (9. und 10. Juni 2022) in Kufstein die Gelegenheit. Am Freitag, 10. Juni, verließ eine Gruppe von 25 Amtstierärzt*innen aus Österreich, Südtirol und Deutschland, darunter auch der Präsident der deutschen Amtstierärzt*innen, **Dr. Holger Vogel**, noch bei Regenwetter Nordtirol in Richtung Süden. Die Vorfreude auf zwei gleichermaßen interessante wie kulinarisch und önologisch anregende Tage in geselliger Runde konnte noch potenziert werden, als mit Passieren der Brennergrenze die Sonne wie bestellt zum Vorschein kam und erst recht am darauffolgenden Samstag mit Kaiserwetter zu erfreuen wusste.

Der erste Halt wurde in Freienfeld, einer Gemeinde südlich von Sterzing, eingelegt, wo die Besichtigung des **Guggeshofs** auf dem Programm stand, eines landwirtschaftlichen Großbetriebs, der sich in Größe und wirtschaftlicher Orientierung stark vom klassischen Südtiroler Bauernhof unterscheidet.

Die Fahrt führte die Gruppe im Anschluss weiter nach Vahrn und Neustift, wo die im Vorfeld reservierten Zimmer für die Übernachtung bezogen werden konnten, ehe man sich zum gemeinsamen Abendessen beim Landgasthof „**Zum alten Moar**“ traf. Bei einem schmackhaften Vier-Gang-Menü und passender Weinbegleitung war nicht nur für das

leibliche Wohl bestens gesorgt, sondern die Gruppe fand schnell über angeregte Themen in eine gesellige Stimmung, die bis weit in die Nachtstunden hinein anhielt.

Der Samstagvormittag begann mit dem Treffpunkt um 9:30 Uhr im **Kloster Neustift**, wo sich die Gruppe zur ersten Besichtigung, einem Spaziergang durch die **Weinberge**, einfand. Kloster Neustift, dessen Gründung auf das Jahr 1142 mit der Weihe der Stiftskirche zurückgeht, ist nicht nur ein sakraler Ort, sondern auch für seine Weinproduktion in der Stiftskellerei weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Unter fachmännischer Führung begleitete Prof. Dr. arch. Andreas Gottlieb Hempel die Gruppe der Amtstierärzt*innen nicht nur durch die Weinberge, sondern erzählte auch historisch Relevantes bei der Besichtigung der **Stiftskirche** und der berühmten jahrhundertealten **Stiftsbibliothek**.

Bei der **Weinverkostung** im Klosterkeller präsentierte Andreas G. Hempel, der seines Zeichens auch Diplom-Sommelier ist, der Gruppe vier verschiedene Weine, die allesamt von der Stiftskellerei produziert werden. Sowohl zu den Besichtigungen in der Klosteranlage von Neustift als auch zur anschließenden Weinverkostung hatte die Südtiroler Tierärztekammer die deutschen und österreichischen Kolleg*innen eingeladen. Von den vorzüglichen Tropfen, die zur Weinverkostung kredenzt wurden, in heitere Stimmung versetzt machte sich die Gruppe auf den Weg zum Mittagessen. Im Gastgarten beim **Hubenbauer**

in Vahrn genoss man unter großen Kastanienbäumen Knödelspezialitäten und Fleischgerichte aus hofeigener Produktion. Da der Buschenschank Hubenbauer auch Biere produziert, zogen es ein paar Kollegen vor, auf die nach dem Mittagessen angesetzte geführte Wanderung durch den historischen Dorfkern von Vahrn zu verzichten und sich stattdessen der Bierdegustation zu widmen. Mit viel interessantem Wissen zur Geschichte von Vahrn wurde dagegen die Gruppe, die zum Spaziergang aufgebrochen war, von Hobbyhistoriker Hartmuth Staffler bedacht. Zurück im Gastgarten machte sich die Gruppe unter Abschiedsgrüßen und Wiedersehensbenedigungen pünktlich gegen 16:30 Uhr auf den Rückweg.

Zwei sehr anregende Tage im Südtiroler Eisacktal, die neben dem fachlichen Austausch auch viel Raum für neue Eindrücke und Erfahrungen boten (sowie die Gelegenheit, die eine oder andere kulinarische Köstlichkeit zu probieren und so manch guten Tropfen zu genießen), gingen bei strahlendem Sonnenschein und mit vollster Zufriedenheit aller Beteiligten zu Ende.

Bei der Organisation der Exkursion nach Südtirol wurde Präsident Dr. Franz Hintner tatkräftig unterstützt von Dr. Herbert Furlan, Vizepräsident der Südtiroler Tierärztekammer, und dessen Ehefrau Sabine Peer.

Dr. phil./Dott.ssa. Sabine Peer